

# Ein echter Gälfiäßler

## Muetterspröchler zeichnen Alemannen aus

**Singen (swb).** Traditionsgemäß treffen sich die Mitglieder der Hegauer Gruppe der Muetterspröch-Gesellschaft in der letzten Woche vor Heiligabend zum "Wiinächthock". Dabei verleihen sie regel-

erstuhl geboren und aufgewachsen, studierte Pädagogik in Freiburg und war bis zu seiner Pensionierung 36 Jahre Lehrer in Seelbach/Ortenau.

Er ist Gründungsmitglied der le-



**Wolfgang Miessmer vom Kaiserstuhl ist der diesjährige Preisträger der Johann-Peter-Hebel Medaille der Mutterspröchgesellschaft. Vizepräsident Walter Möll übergab den Preis in der neuen Singener Stadthalle beim "Wiinächthock".**

mäßig ihre höchste Auszeichnung, die "Johann-Peter-Hebel-Medaille" an Persönlichkeiten, die sich um Pflege und Erhalt der alemannischen Mundart verdient gemacht haben. In diesem Jahr war zum ersten Mal der festlich dekorierte Kleine Saal der Stadthalle der Ort des Treffens. Gruppenvorsitzender Walter Möll, gleichzeitig auch Vize-Präsident des Gesamtvereins, begrüßte die etwa 120 erschienen Mitglieder. Er konnte auf ein aktives Jahr der Muetterspröch-Gruppe zurückblicken und dankte den vielen aktiven Helfern für ihr Engagement. Erfreut konnte er verkünden, dass die Muetterspröch-Gesellschaft ihre Mitgliederversammlung im kommenden Jahr am 29. März 2008 in Singen in der neuen Stadthalle ausrichten werde.

Dann verkündete Walter Möll den mit Spannung erwarteten Namen des diesjährigen Preisträgers. Mit Wolfgang Miessmer hatten die Muetterspröchler einen Mann ausgewählt, der sich seit vielen Jahren ständig für die alemannische Mundart einsetzt. Der 71jährige Miessmer ist in Endigen am Kai-

gendären "Gälfiäßler" und tritt seit 1996 mit eigenen Soloprogrammen auf. Seit 5 Jahren ist er Mitglied des Gesamtvorstandes der Muetterspröch-Gesellschaft und organisiert dort seither erfolgreich die Aktion "Mundart an der Schule", mit der Autoren und Liedermacher landesweit in den Schulunterricht eingeladen werden, um den Schülern den großen Wert des eigenen Dialektes vor Augen zu führen. Inzwischen haben schon über 100 solche Schulbesuche stattgefunden, die von der Muetterspröch-Gesellschaft und der schwäbischen "mund.art" finanziert werden. Ein weiterer Mundart-Wettbewerb unter dem Titel "Naseweis und wunderfitzig" für Schüler aller Schularten in Baden-Württemberg, ebenfalls betreut von Wolfgang Miessmer, ist derzeit ausgeschrieben. Unter großem Beifall überreichte Walter Möll die Medaille und bewies im folgenden Programm großes Wissen über Johann Peter Hebel, den Namensgeber der Auszeichnung. Mit Liedern und Gedichten des großen alemannischen Dichters verging der Abend wie im Fluge.